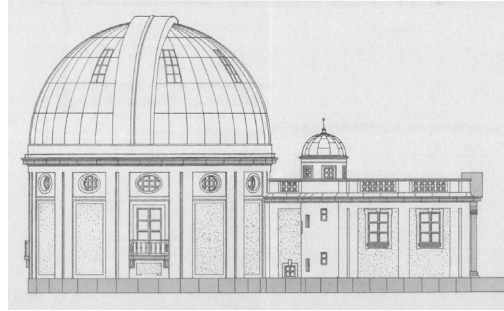


Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.



Gojenbergsweg 112, 21029 Hamburg
<http://www.FHSeV.de>
<http://www.astronomiepark-hamburg.de>

Bankverbindung: Haspa-Konto,
Konto-Nr. 1034245793, BLZ: 20050550

Vorsitzende: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt
gudrun.wolfschmidt@uni-hamburg.de

Besucherzentrum Sternwarte^{HH}
<http://www.sternwarte-hh.de/>

Führungen: Museumsdienst Hamburg,
Tel. 4281310, museumsdienst@kb.hamburg.de

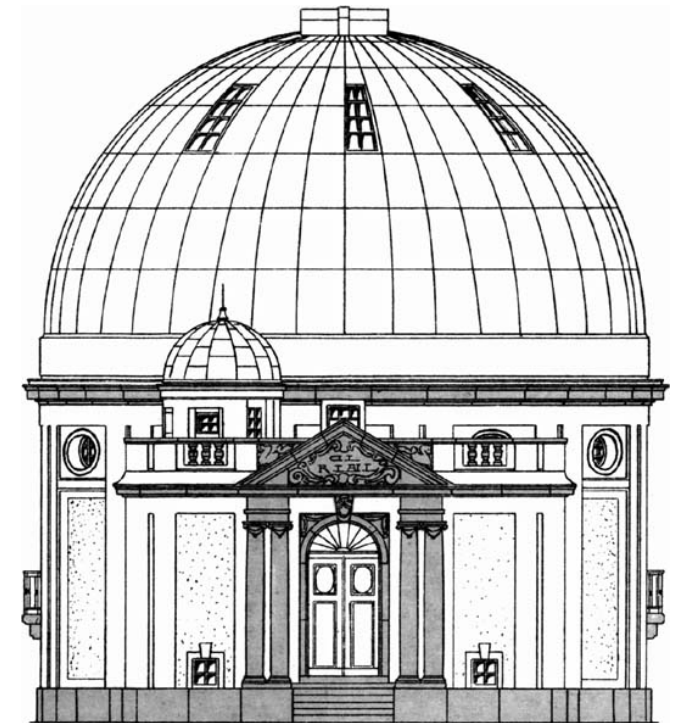
Amateurastronomen im FHS:
<http://www.fhs-am.de.vu/>

Projekt „Astronomie-Werkstatt“:
<http://www.schul-astronomie.de/>

Zur Sternwarte mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bahn S 21 bis Bergedorf und dann
- Bus 335 bis Sternwarte Eingang oder
- Bus 135 bis Justus-Brinckmann-Straße
(Gojenbergsweg/Ecke Justus-Brinckmannstr.)

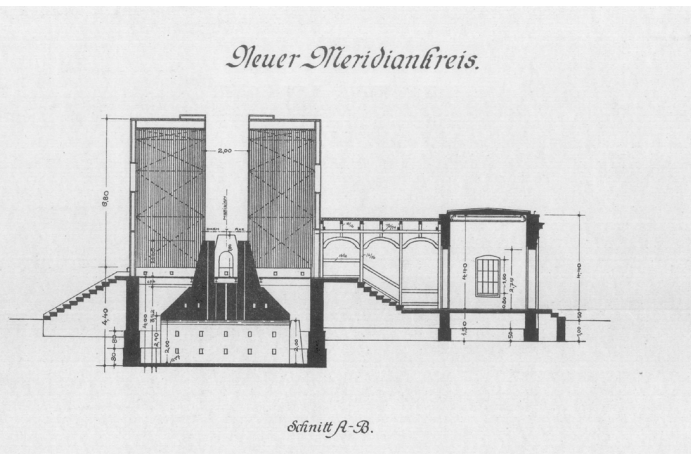
Förderverein Hamburger Sternwarte



Großer Refraktor
der Hamburger Sternwarte
(A. Repsold & Söhne, Hamburg)

Ziele des Fördervereins Hamburger Sternwarte

- Erhalt des denkmalgeschützten Gebäude-Ensembles der Hamburger Sternwarte
- Erhalt der historischen Instrumente und des Inventars
- Volksbildung in Kultur- und Wissenschaftsgeschichte sowie in aktueller Astronomie
- Nutzung der Sternwarte in der Schulbildung
- Förderung der Amateurastronomie
- Publikationen zur Geschichte der Sternwarte
- Konzeption von Ausstellungen zur Astronomie und ihrer historischen Entwicklung
- Kulturelle Veranstaltungen (Kunst, Musik, Literatur).



Hierfür wirbt der Förderverein Hamburger Sternwarte finanzielle Mittel ein, um den Eigentümer beim Erhalt und bei der Instandsetzung der bestehenden Gebäude, der Instrumente und des Ensembles zu unterstützen sowie um Bildungsveranstaltungen an der Sternwarte zu ermöglichen.

Geschichte der Hamburger Sternwarte

Die Gründung des Staatsinstituts Hamburger Sternwarte reicht fast 200 Jahre zurück - Johann Georg Repsold (1770-1830) errichtete 1802 zunächst eine private Sternwarte an den Wallanlagen, die dann 1825 in das neue Gebäude am Millerntor einzog (1833 Staatsinstitut 1833). Das Hamburger Interesse lag vor allem in der Anwendung der Astronomie und der Zeitbestimmung für die Navigation. Für diese Aufgaben genügte um 1900 der Standort nicht mehr.

Anfang des 20. Jahrhunderts, zwischen 1906 und 1912, entstand auf dem Gojenberg in Hamburg-Bergedorf eine der modernsten und größten Sternwarten Europas. Bis heute ist diese Sternwartenanlage nahezu komplett erhalten. Damit nimmt die historische Hamburger Sternwarte in Deutschland eine Sonderstellung ein.

Mit Datum vom 12.6.1996 wurde deshalb das gesamte Sternwartengelände mitsamt den historischen Gebäuden und ihrer Ausstattung sowie den optischen Geräten und den technischen Details in die Denkmalliste der Freien und Hansestadt Hamburg eingetragen.

Am 23. Januar 1998 wurde der „Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.“ gegründet, um das Kulturdenkmal zu erhalten (Ziele: *wissenschaftliche und volksbildende Nutzung, öffentliches Interesse wecken und finanzielle Mittel zum Erhalt des Ensembles einwerben*).

Für sein Engagement, besonders bzgl. der Sanierungsarbeiten, wurde der Förderverein 2006 mit dem Deutschen National-Preis für Denkmalschutz ausgezeichnet. 2008 wurde die Sternwarte als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft.

Veranstaltungen und Aktivitäten

- Vorträge zu astronomischen und historischen Themen
 - regelmäßige Vorträge (3. Mittwoch im Monat)
- Angebot von Führungen mit besonderer Hervorhebung
 - des kulturhistorisch wertvollen, denkmalgeschützten Ensembles im parkartigen Umfeld
 - der astronomischen Instrumente und der bedeutenden wissenschaftlichen Ergebnisse
 - der wissenschaftshistorischen Bedeutung der Sternwarte
- Sonder- und Großveranstaltungen
 - Tag der offenen Tür in der Sternwarte
 - Lange Nacht der Sterne (Astronomietag)
 - Lange Nacht der Museen jährlich
 - Präsentation am „Tag des offenen Denkmals“
 - Lyrische Mondnacht
 - 175 Jahre Hamburger Sternwarte 2008
- Arbeitskreis Amateurastronomie
- Öffentliche Beobachtungsabende im Winter (1. Mittwoch)
- Veranstaltungen zu astronomischen Ereignissen
 - Veranstaltung zur Sonnenfinsternis 1999, 2005, 2006
 - Veranstaltung zu totalen Mondfinsternissen
 - Merkur- und Venus-Vorübergang (2003, 2004)
- „Astronomiewerkstatt“ (Schulbehörde)
- Astronomische und astronomiehistorische Ausstellungen
 - Ausstellung „Weltbild im Wandel“
 - Ausstellung „Sterne über Hamburg“, „Zeitball“
 - Bernhard Schmidt - Erfindung des Schmidtspiegels
 - „Navigare necesse est“ - Geschichte der Navigation.